

Leitfaden/Leitfragen/Leitideen für einen Inklusions-Elternabend in der Klasse

durchgeführt von Eltern und/oder Lehrern

WICHTIG:!!! Wir finden es sehr unpassend nur über ein „spezielles“ Kind der Klasse zu reden, es sei denn es ist ausdrücklich von den Eltern des Kindes erwünscht und abgesprochen! (und auch dann wäre es nicht im Sinne der Inklusion)

Der Leitfaden dient hauptsächlich zur Vorstellung des Themas „Inklusion“, in den Klassen 4-6 könnte man (sofern es keine Probleme in der Klasse gibt) Ideen aus Punkt 3) aufgreifen.

1. Eine Möglichkeit wäre es, an dem Abend ganz allgemein Begriffe zu klären

a) z.B. Exklusion, Integration, Inklusion

Idee: Punkt-Modelle (siehe PPP im Anhang) verwenden oder Video von Aktion Mensch:

https://www.aktion-mensch.de/leichte-sprache/themen-informieren-und-diskutieren_leichte_sprache/was-ist-inklusion_leichte_sprache.html

b) oder was sind

Schwerpunktschulen (wie die Charlotte-Salomon), Ganztagschulen

c) oder pädagogische Konzepte erklären

d) oder Betreuer, Schulhelfer_innen, PUs, (ambulante) Sonderpädagogen, (Fach)Erzieher_innen

e) Thema Behinderung ist auch in einer Sondersendung mit dem Elefanten anschaulich und für Kinder und Erwachsene toll erklärt: <https://www.youtube.com/watch?v=KfpdtfOC9Yo>

2. Man kann diese Begriffe auch ganz speziell auf unsere Schule beziehen

a) Was hat Inklusion mit unserer Schule/Klasse/meinem Kind/... zu tun?

b) Was sind Sonderpädagogen/ Ambulanzlehrer_innen/ Betreuer_in/ Schulhelfer_innen und welchen Anteil haben sie in unserer Klasse?

Idee: Darstellen der Aufgaben und jeweiligen Anzahl an der Schule oder Klasse, Förderbedarfe und Teamarbeit erklären

c) Was bedeutet es für die Charlotte konkret Schwerpunktschule zu sein?

Welche Förderschwerpunkte gibt es und welche gibt es an unserer Schule?

Warum wurde das „Kennenlernspiel“ für alle neuen Erstklässler entwickelt?

Idee: PowerPointPräsentation (siehe Anhang) abgewandelt nutzen

d) Welche Ressourcen (von außerhalb) nutzt die Schule für ALLE Kinder?

Idee: Lesepatzen, Therapeuten von außerhalb, temporäre Lerngruppen

3. Man kann den Abend sehr anschaulich gestalten und sich in die Thematik „einfühlen“

Ideen:

- Handicapkoffer (in eine Behinderung „einfühlen“), Anzufragen bei der Schulleitung/Sekretariat
- Vorstellungsrunde/Schulgebäude erkunden/Brettspiel/kleines Essen jeweils unter der Augenbinde (Nachfühlen der Behinderung „blind“ aber auch „Blickwinkel“ ändern)
- Videos zeigen (z.B. von Aktion Mensch: <https://www.aktion-mensch.de/neuenaehue>)
- Fragebögen vom Index (s. Anhang, hier können 2-3 Fragen Grundlage für Diskussionen sein)
- Rollstuhlbasketball

manche Behinderungen lassen sich schwer „darstellen“, da ist es schwerer sich einzufühlen!

„Experten“ zum Elternabend einladen:

- Sozialarbeiter_innen der Schule
- Selbsthilfevereine, z.B.: EbE (<http://www.eltern-beraten-eltern.de/>), bebsk (<http://www.bebsk.de/>), Kinderpflegenetzwerk (<http://www.kinderpflegenetzwerk.de/>), Eltern gehörloser Kinder <https://gehoerlosekinder.de/>
- Eltern aus anderen/der eigenen Klasse
- pädagogische Unterrichtsassistenten (PUs), Facherzieher_innen

4. Zusammen lernen, zusammen spielen

Dieses Thema wird immer wieder von verschiedenen Eltern angesprochen, vor allem aber von Eltern von Kindern mit verschiedenen Förderbedarfen ab der 4. Klasse. Wichtig ist es, für das Thema gemeinsame Freizeit zu sensibilisieren, da viele Kinder mit Förderbedarf nachmittags keine Verabredungen haben. Der Wunsch nach Freundschaft steckt in jedem Kind!

Beispielfragen zum diskutieren:

- *Wie können Kinder auch bei Geburtstagen und Nachmittags-Einladungen einbezogen werden?*
- *Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es? (Eltern oder Einzelfallhilfen z.B. begleiten die Kinder bei den Besuchen)*
- *Besuchsgruppen bilden*

Idee und Konzept des Leitfadens, die gerne dazu angefragt werden können:

Andrea Häferle: amauskewitz@yahoo.co.in

Jane Morgenthal: janemorgenthal@hotmail.com

